

Innerer Kontakt mit anderen Welten

Wenn man die alten vedischen Schriften studiert, ist dort all das, was in den heutigen Büchern als Archonten und Annunaki und ihr Wirken beschrieben wird, schon erwähnt. Auch kann man dort erfahren, dass wir Menschen vor langer Zeit mit unseren irdischen Augen nicht nur die physische Welt, sondern auch die nächst höhere Ebene, die fein schwingender ist, sehen konnten. Dies ist uns im Laufe der darauf folgenden Zyklen der Erde verloren gegangen. Das, was wir jetzt erfahren, ist die Erweiterung unseres Bewusstseins. Dazu gehört u. a. auch, dass wir mit unseren irdischen Augen öfter einmal Schatten links oder rechts an der Peripherie entdecken. Wenn man genauer hinschauen möchte, sind die Schatten weg. Es ist wie beim Aura-Schauen. Man muss eine bestimmte Art des sanften, leichten Starrrens einsetzen (schwer zu beschreiben). Es ist wie entspanntes Verharren, dann wird man, auch mithilfe der Intuition, mehr sehen. Wir schauen hinter den Schleier, wie die geistigen Freunde es nennen. Wir schauen in die nächst höheren Ebenen, die unsere Schwingungsebene durchdringen. Je nach Entwicklungsstand offenbaren sich uns Dimensionen, in denen sich u.a. unsere Aufgestiegenen Meister oder Erzengel bewegen. Wir werfen natürlich auch Blicke in die astralen und mentalen Ebenen. Viele von uns erleben, es ist die Phase kurz vor dem Einschlafen, ganze Reisen in eine andere Ebene. Wir sehen Gesichter, Strassen, Menschen. Wenn wir näher hinschauen wollen, wenn der Verstand sich einmischt, verschwinden oftmals die Bilder. Das wird sich im Laufe der nächsten Jahre immer mehr festigen. Wenn wir telepathisch mit anderen, noch nicht sichtbaren Wesen, kommunizieren, sollten wir gut prüfen, welche Botschaften uns erreichen. Lichtvolle, wahre Informationen fühlen sich gut und wahr im Herzen an. So ist das Herz immer ein gutes Barometer.

www.barbara-bessen.com

www.strahlenverlag.com